

Und eh' Herr Jesus weiterschritt,  
Hat er zurückgesehen,  
Von Seinem Mund ein Grüßen glitt:  
„Dich konnte ich verstehen“ —

Karl Rosner.

### 83. Der Lazarettzug.

Ein Zug fährt wie über Schnee durch die Nacht  
Und möcht' doch noch leiser fahren —  
Kommt her, wo sie schlugen heiße Schlacht,  
Wo sie hingefallen waren.

Da nahm er, was er konnte, an Bord,  
Und mutterliebeleise  
Fuhr er sie alle langsam fort  
Auf der stillen Nachhausereise.

Seine Lampen sind sanft wie Schwesternhand.  
Manch Fenster ist ganz verhangen. —  
Wie hat das reisübermäntelte Land  
Zu horchen angefangen!

Als wüßt's um einen, der drinnen lag,  
Einen teuern Sohn seiner Schollen —  
Der ließ hier am lichtüberschütteten Tag  
Seine Erntewagen rollen!

Und über den stehenden Mond glitten lind  
Stillende Wolkenhände —  
O, daß doch wieder das todkranke Kind  
Zu seiner Scholle sich fände!

Gustav Schüler.

### 84. Dämmerstunde im Kriegslazarett.

Ein klarer Herbsttag geht gemach zur Neige.  
Im Rosenschimmer winkt der Sonnenball  
Die letzten Tagesgrüße durch die braunen Zweige  
Zum Krankenbett im Nonnenklostersaal.

Weither noch dröhnen die Kanonen, wo wir gestern  
Mit blankem Bajonett und lautem Hurraschrei  
Den Feind vom Schelderand aus allen seinen Nestern  
Verjagt — bis mir das Knie durchschlug das türkische Blei.

Konnt' nicht mehr vor, mußst' auf der Stelle bleiben liegen —  
Fort, Kameraden, drauf und dran, daß keiner uns entwischt,  
Und wir sie all' in uns'ren „Bohnenkessel“ kriegen,  
Eh' vor der Nacht das Tags'gestirn erlischt!